

Maler, Tischler und Elektriker beim Endspurt

Behinderte fördern: Der zweijährige Verein „Fortschritt Städteregion Aachen“ plant noch im April die Inbetriebnahme von vier Therapieräumen.

VON DIRK MÜLLER

Stolberg/Städteregion. Während im Eingangsbereich ein Maler den Pinsel schwingt, tören aus den Räumen Sägen und Schleifmaschinen. Musik in den Ohren von Professor Dr. Richard Brosse, denn die Arbeiten zeugen davon, dass der Verein „Fortschritt Städteregion Aachen“ kurz vor dem Ziel ist. „Wir haben uns Ende 2010 gegründet, um zunächst regelmäßige Förderwochen zu anbieten. Mittelfristig wollten wir aber ein ambulantes Angebot der konduktiven Förderung in der Städteregion etablieren“, beschreibt der Vorsitzende des Vereins. Obwohl der Erfolg der Therapiemethoden nach Professor András Pető belegt sei, standen

diese bisher in unserer Region nicht dauerhaft zur Verfügung.

„Die konduktive Förderung ermöglicht es körperbehinderten Menschen, aktiv am Leben teilzuhaben. Leider mussten Betroffene

„Leider mussten Betroffene bislang mindestens den Weg nach Düsseldorf oder Oberhausen auf sich nehmen.“

PROFESSOR RICHARD BROSSÉ,
VEREINSVORSITZENDER

bislang mindestens den Weg nach Düsseldorf oder Oberhausen auf sich nehmen.“ Nun entsteht eine „Pető-Einrichtung“ an der Stolberger Steinfeldstraße 4, der Rückseite des Rolandshauses.

Konduktive Förderung jetzt ortsnah möglich

„Fortschritt Städteregion Aachen“ ist ein gemeinnütziger Verein unter Schirmherrschaft von Dr. Jürgen Linden, der die konduktive Förderung von Menschen mit Körperbehinde-

rung ortsnah anbietet. Dazu hat der Verein eine „Pető-Einrichtung“ an der Steinfeldstraße 4 in Stolberg geschaffen, in der die ambulante Therapie künftig angeboten wird.



Gewerkeübergreifend sitzen auch die letzten Handgriffe, mit denen das Schild angebracht wird. Foto: D. Müller

In einer konzertierten Aktion unterstützt der AJH-Aachen (Arbeitskreis Junger Handwerksunternehmer) den Verein „Fortschritt“, indem er die Räume der ehemaligen Orthopädiepraxis herrichtet. „Wir bauen Sachspenden der Innungskrankenkasse BKK classic und von Wohnwelt Pallen auf und passen sie an, haben aber auch selbst Einbaumöbel angefertigt“, erklärt Olaf Korr.


Der diplomierte Holzbau-Ingenieur betont, dass der AJH aller-

dings gewerkeübergreifend in Aktion sei: „Maler, Elektriker, Tischler, Installateure und Raumausstatter arbeiten hier ehrenamtlich Hand in Hand, damit die Therapie in der neuen Pető-Einrichtung bald beginnen kann.“

15 Handwerker im Einsatz

Insgesamt sind 15 Handwerker im Einsatz und statten die fünf Therapieräume, Eingangsbereich und Flur sowie die kleine Küche aus. Re-

sultat sind funktionelle wie freundliche Räume, die barrierefrei über den Parkplatz des Rolandshauses zugänglich sind. Mit einer Therapeutin – bei Pető „Konduktorin“ genannt – stehe der Verein bereits in Kontakt, sagt Brosse: „Wir hoffen, noch in diesem Monat mit der Therapie in unserer neuen Einrichtung beginnen zu können.“

 Kontakt im Netz
www.fortschritt-aachen.de